

Renaturierung des Mühlsees in Marlach

Wie alles begann:

Ende August 2015 gelangte bei einem Mühlenbrand in Lobenhausen bei Crailsheim, mit Kunstdünger verunreinigtes Löschwasser in die Jagst. Hierbei verendeten über 20 Tonnen Jagstfische. Wir als Fischereirechtsinhaber suchten dringend ein nahegelegenes Gewässer, das nicht durch Jagstwasser gespeist wurde. Wir hatten vor, Jagstfische elektrisch oder mit Netzen abzufischen und in dieses Gewässer umzusetzen, um wenigstens ein paar wenige Fische retten zu können. Wir kamen auf die Idee, dass man hierfür den Mühlsee in Marlach notdürftig aufstauen könnte. Als dieser noch bewirtschaftet wurde, wurde er über den Mühlkanal vom Wasser des Sindelbaches gespeist.

Allerdings wurde der Mühlsee vor mehreren Jahren trockengelegt, da der Besitzer Herr Walz seinen Lebensabend in einem Pflegeheim verbringt. Seine Nichte ist als dessen Betreuerin eingesetzt und wohnt in der Nähe von Stuttgart. Über die Gemeindeverwaltung in Schöntal wurde Kontakt zu ihr hergestellt. Sie stellte uns den Mühlsee für unser Vorhaben großzügigerweise zur Verfügung. Allerdings war der See in einem erbärmlichen Zustand. Zeit hatten wir jedoch keine, da sich die „Ammoniumwelle“ in der Jagst unaufhörlich in Richtung Marlach bewegte. Der See war komplett mit zwei Meter hohem Schilf bewachsen. Die Zulaufrohre waren verstopft und die Staubohlen für See und Mühlkanal waren morsch. Alle Mitglieder wurden aufgerufen, See und Kanal auf Vordermann zu bringen. Zum Glück waren Sommerferien. Unsere Jugend ackerte sich mit Balkenmähern und Freischneidern durch das Schilf. Anschließend wurde es per Hand auf einen Anhänger geladen und mit einem Quad aus dem trocken gelegten See transportiert. Die Zulaufrohre wurden durchgängig gemacht und Dielen zum Aufstauen angepasst. Am Abend des 27. August 2015 wurde der See dann geflutet.

Am nächsten Tag fischten wir die Jagst mit unseren Netzen ab. Strömunsliebende Fischarten, wie Nasen und Barben siedelten wir in den Kanal um, Cypriniden (Karpfenartige) in den See. Besonders wichtig war uns die Bergung unseres ausgezeichneten Bitterling-Bestandes. Hiervon konnten wir mehrere Hundert Individuen in den See umsetzen. Die Rettungsaktion war ein großer Erfolg.

Die Nichte von Herr Walz war von unserem Engagement sehr begeistert, so dass sie uns Wochen nach der Jagstverunreinigung anbot, See, Mühlkanal und einen auf dem Seegrundstück befindlichen Geräteschuppen langfristig an uns zu verpachten. Im Gegenzug sicherten wir die Hege und Pflege der Gewässer und der umliegenden Grundstücke zu.

In der darauffolgenden Vorstandssitzung machten wir uns Gedanken, wie wir den See und das umliegende Gelände in Zukunft am sinnvollsten nutzen konnten. Am Ende haben wir uns darauf geeinigt, sowohl den See, als auch das Gelände zu renaturieren. Der See soll als Aufzuchtort heimischer Fische genutzt werden. Auf dem Gelände wollen wir verschiedenen Tierarten ein Zuhause bieten. Den Geräteschuppen möchten wir zum Teil als Unterstand für unsere Gerätschaften und als Treffpunkt nutzen.

Somit war das Projekt „**Renaturierung des Mühlsees in Marlach**“ geboren. Es lag eine Menge Arbeit vor uns. In einer To-do-Liste führten wir die zu erledigenden Arbeiten auf, die zum Gelingen unseres Projekts notwendig sind. Die meisten Punkte haben wir mittlerweile abgearbeitet (siehe auch Fotodokumentation). Der Bau eines Insektenhotels und die erste Abfischung des Sees liegen noch vor uns. Andere Punkte hingegen bedürfen einer gewissen Ausdauer. Das Einpflanzen von Seerosen oder Schilf gestaltet sich bisher schwieriger als ursprünglich erwartet. Bismarracken fressen unsere Pflanzen schneller ab, wie diese anwachsen können. Außerdem haben wir mittlerweile einen Biber zu Gast, der unser sehr spärliches Ufergehölz im Nu reduziert. Das „Maihochwasser 2016“ hingegen nutzten wir zum Fischbesatz. Die in den Jagstauen eingeschlossenen Fische konnten wir mit Keschern und Netzen bergen und direkt in den See umsetzen.

Im Mai 2017 ereilte uns ein unerwarteter Rückschlag. In einer nahegelegenen Biogasanlage gelangten Gärreste in den Sindelbach. Wir schlossen so früh wie möglich die Wasserzuläufe in den Mühlkanal und in den See. Der gesamte Fischbestand des Sindelbaches und des Mühlkanales wurde ausgelöscht. Tage- und nächtelang führten wir Wasseranalysen durch und steuerten entsprechend die Wasserzufuhr in den See. Es hat sich gelohnt. Einzig die Fische unseres Sees konnten durch schnelle Informationen des Landratsamtes und unser Handeln gerettet werden. Im Gegensatz zum Mühlkanal verendete im Mühlsee kein einziger Fisch.

Im Oktober 2017 begann das RP Stuttgart mit der Renaturierung des Biotopes in Winzenhofen. Wir nutzten dies wiederum um hunderte große Teichmuscheln und tausende Bitterlinge in den Mühlsee umzusetzen. Außerdem wurden wiederum Wasserpflanzen in den See gepflanzt. Es ist mittlerweile sehr schön zu sehen, was für ein Juwel durch viele ehrenamtlich erbrachte Arbeitsstunden wiederentdeckt und reaktiviert werden konnte. Wir möchten an dieser Stelle betonen, dass beim „Mühlsee-Projekt“ nicht einzig und allein Angler und Fische im Vordergrund stehen, sondern **die Ganzheitlichkeit von Flora, Fauna und Mensch im gegenseitigen Einklang.**

To-Do-Liste
zur Renaturierung von Mühlkanal und Mühlsee, sowie Instandsetzung Ziegenstall in Marlach

See und Mühlkanal:

- Abtransport vom Schilf
- Müllbeseitigung Mühlkanal
- Einbau von Eichenbohlen am Kanal und am See
- Anlage einer „Fischkinderstube“ am Südufer
- Einbringung von Tannen als Fischunterstand
- Einpflanzung von Teichrosen und Schilf
- Pflanzung von Weiden, Erlen und Ahorn zur Uferbefestigung und Beschattung
- Besatz von Fischen und Muscheln
- Fischbestandskontrolle / Abfischung alle 2-3 Jahre → Rebesatz der Brutfische in die Jagst
- Wiese ausbessern und einsäen
- Nistkastenbau (sowie Anbringung, Kontrolle und Reinigung)
- Blumenwiese anlegen
- Insektenhotel bauen und aufstellen

Hütte / Ziegenstall:

- Ausmisten
- Ausbau Futterkrippe
- Reinigung mit Kompressor und Dampfstrahler
- Instandsetzung der Flügeltore
- Regenablaufrohre durchgängig machen oder erneuern
- Dach entmoosen
- Pflasterarbeiten Eingangsbereich

regelmäßig anfallende Arbeiten:

- Rechen und Mühlkanal reinigen (im Herbst täglich)
- Zulaufrohre kontrollieren und freihalten
- Rasen mähen

Am 27. August 2015 wurde der gesamte See in einer Hauruck-Aktion per Hand vom Schilf befreit.
Am nächsten Morgen war der See mit Wasser vom Sindelbach aufgestaut.



Wir begannen früh morgens mit unseren Netzen alle Fische, die wir kriegen konnten, aus der Jagst abzufischen und in den Mülhsee umzusetzen. Ganz besonders freuten wir uns über die besonders geschützten Bitterlinge.



Da sich Bitterlinge nur in Anwesenheit von Muscheln fortpflanzen können, sammelten wir diese im Biotop in Winzenhofen und besetzten auch sie in den See.



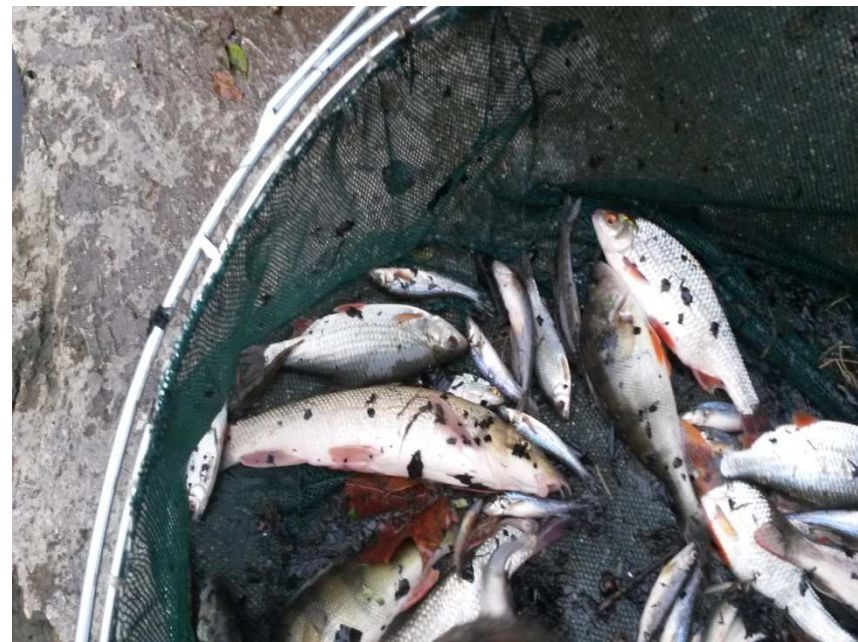
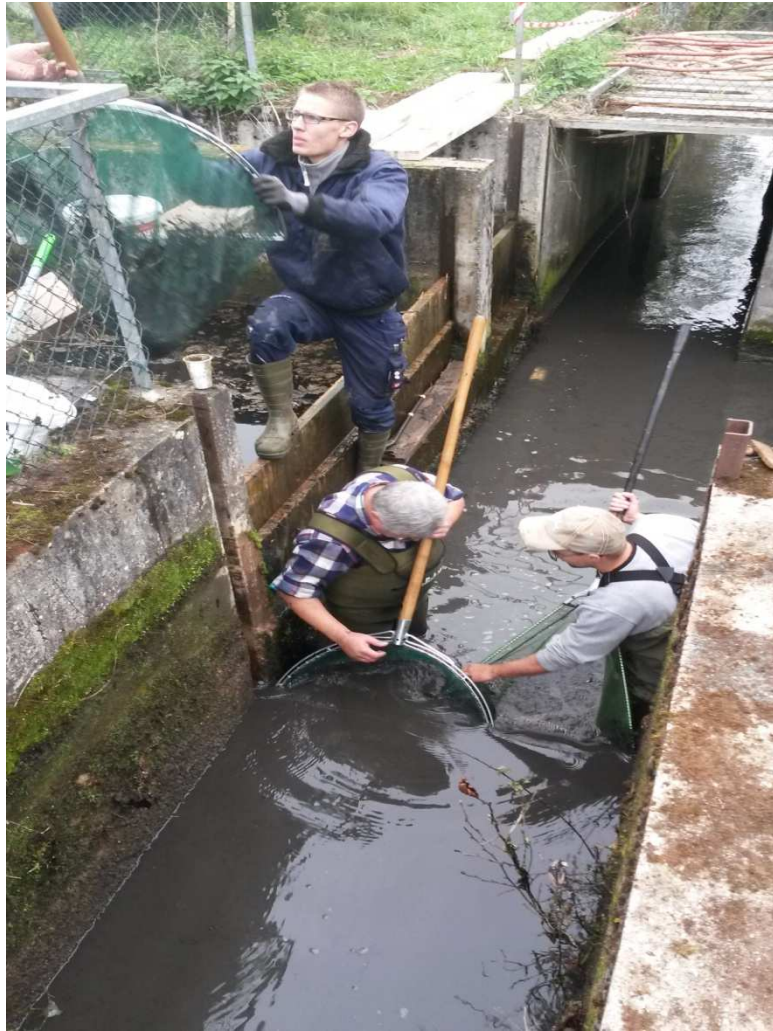
Um die Zufahrt für den Winter einigermaßen fahrzeugtauglich zu machen, bestellten wir zunächst einen Lkw mit Schotter, der mit einem Rüttler verdichtet wurde.



Als nächstes wurden Eichenbohlen angeschafft und passgenau zugeschnitten und an Seeauslauf und Mühlkanal ausgetauscht.



Im Oktober 2015 fischten wir den Mühlkanal ab und setzten die strömungsliebenden Arten wieder in die Jagst zurück.



Wir stauten den See so auf ein Niveau an, dass am Südufer eine Flachwasserzone entstand. Die Pflanzen bieten den Fischen eine gute Deckung und dienen zusätzlich als Laichplatz. Es ist somit regelrecht eine „Fischkinderstube“ entstanden.



Am westlichen Ende des Südufers wurden elf Tannen versenkt. Auch sie dienen den Fischen als Unterstand. Entlang des Nordufers haben wir mehrere Weidenkörbe mit Seerosen eingebracht. Sie wurden bei der Renaturierung vom Biotop in Winzenhofen entnommen.



Im Mai 2017 legten wir eine Blumenwiese für die Insekten an.



Sie wurde recht schnell von den Bienen des benachbarten Imkers genutzt.



Auch die Libellen ließen nicht lange auf sich warten.



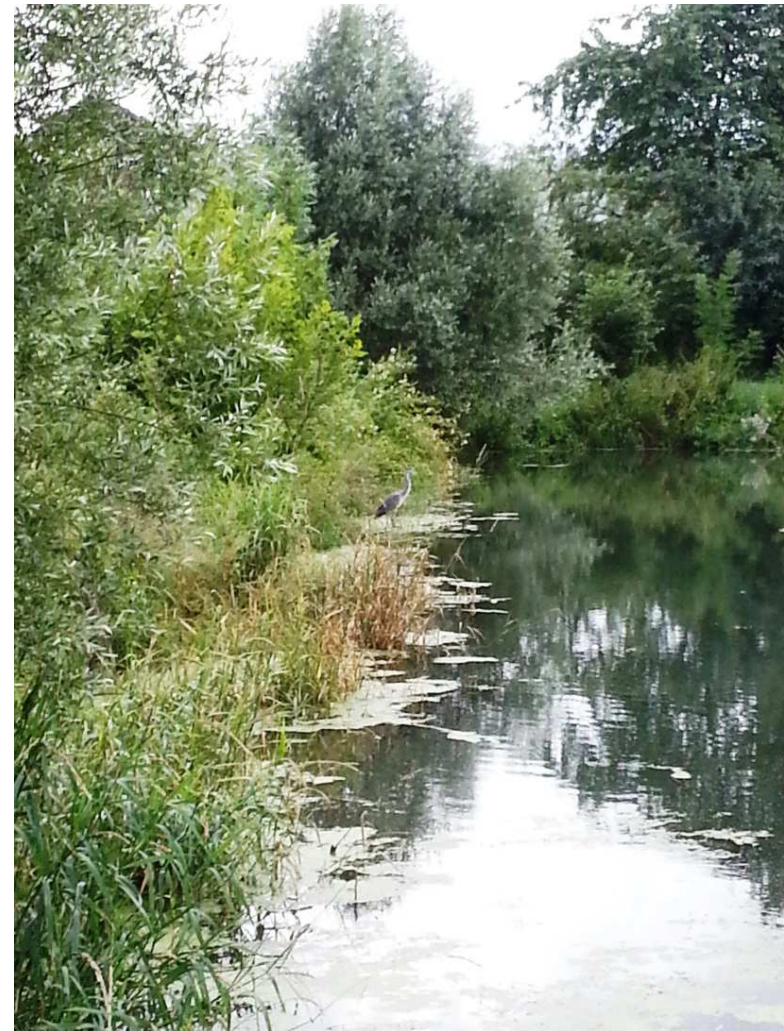
Die morschen Staubohlen von einst lagern als Totholz neben dem See. Sie dienen mittlerweile einer Armee von Ameisen als Zuhause.



Unter dem Totholz in Wassernähe fühlt sich auch die Ringelnatter sehr wohl. Die Wildenten nutzen den Damm als Versteck ihrer Gelege.



Der Entennachwuchs hat sich mittlerweile prächtig entwickelt. Der Graureiher findet in der „Fischkinderstube“ natürlich einen gut gedeckten Tisch.



Erste Untersuchungen zeigten den Dreistachligen Stichling (Fisch des Jahres 2018), links im besonders schön ausgeprägten Hochzeitskleid.



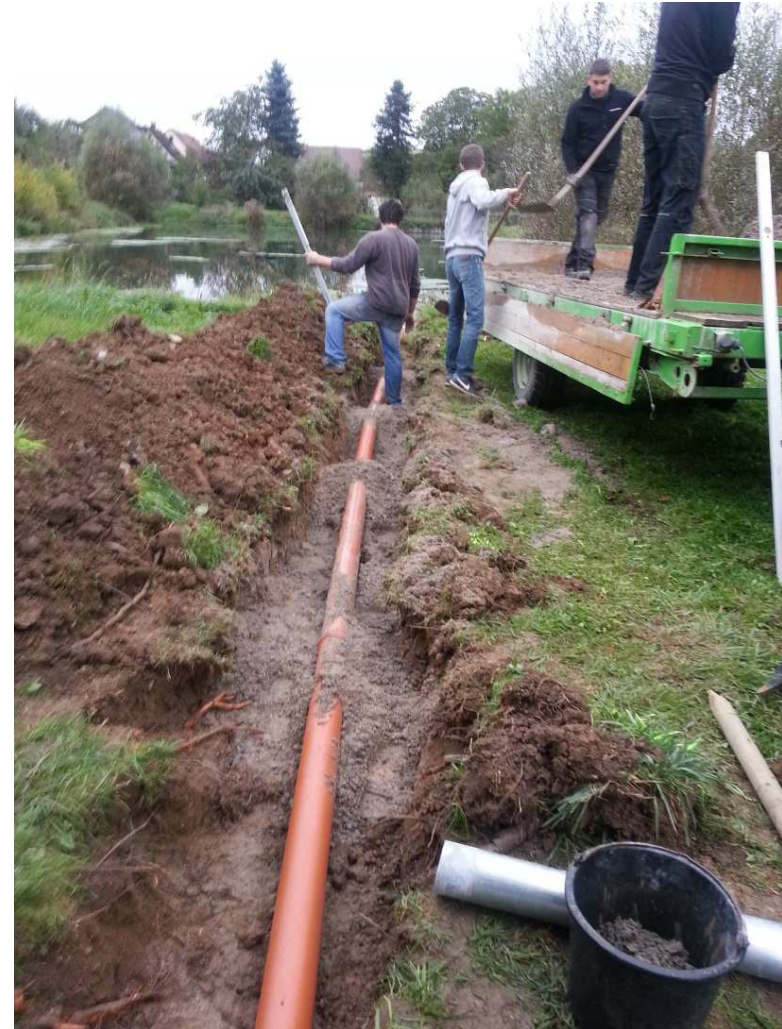
Die Besatzfische vom Mühlsee stammen allesamt aus der Jagst. 2016 und 2018 sammelten wir nach Hochwassern etwa 25 Karpfen aus den Pfützen in der Jagstau. 2017 setzten wir während der Renaturierung des Biotopes in Winzenhofen verschiedene Cypriniden und Muscheln in den Mühlsee um.



Mittlerweile fühlt sich auch der Biber sehr wohl am See und im Mühlkanal. Sehr zum Leidwesen unseres sehr spärlichen Ufergehölzes.



Der ehemalige Ziegenstall wurde auf Vordermann gebracht, im Außenbereich verlegten wir neue Regenablaufrohre.



Im Eingangsbereich wuchs mangels Sonneneinstrahlung kein Gras. Bei Regen wurde der gesamte Boden matschig. Wir legten daher eine kleine Terrasse an.



Vom Erdaushub des Biotopes in Marlach erhielten vier Lkw-Ladungen Mutterboden. Hiermit haben wir die Unebenheiten der Wiese zwischen Hütte und Mühlkanal ausgeglichen.



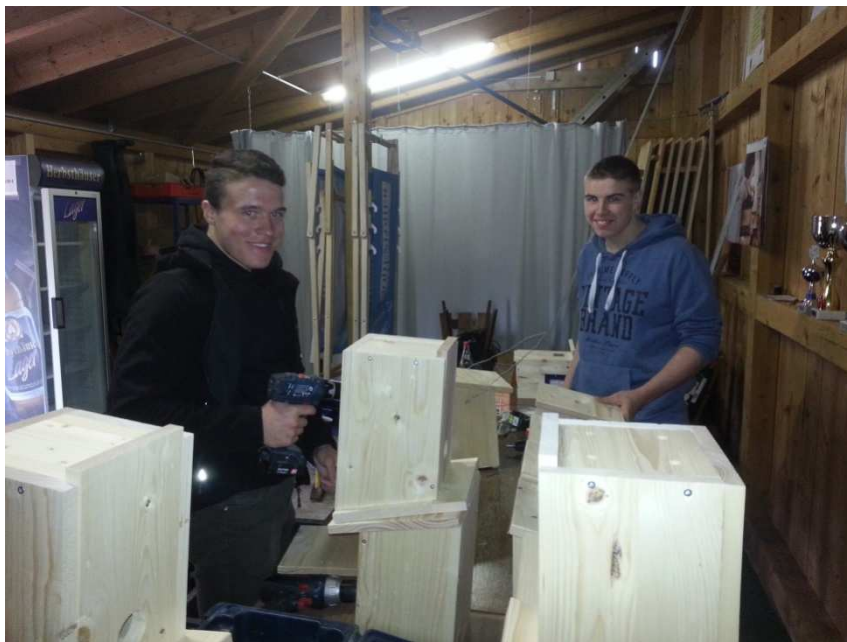
Anschließend wurde neuer Rasen eingesät und gewalzt. Er hat sich mittlerweile prächtig entwickelt.



Im Mai 2016 war die Jugendfeuerwehr Schöntal zu Gast und probte den Notfall.



Der umfunktionierte Ziegenstall dient uns mittlerweile als Treffpunkt, als Lager verschiedener Gerätschaften, oder einfach als Werkstatt, wie hier zum Bau von Nistkästen durch unsere jugendlichen Angler.



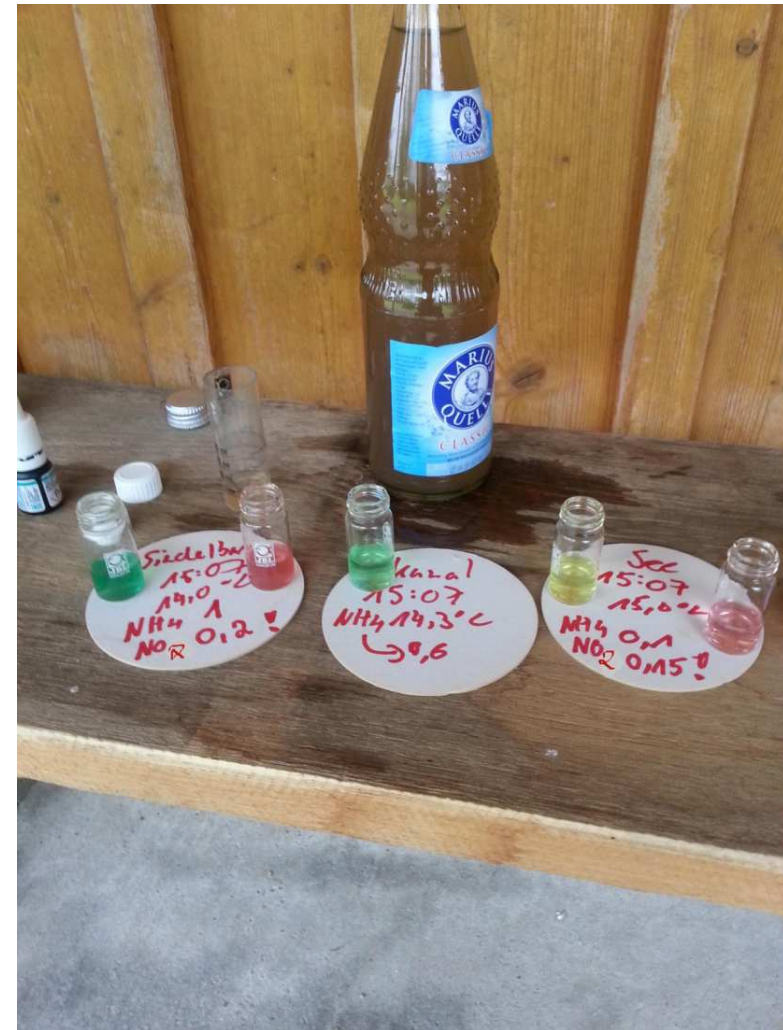
Sieben Nistkästen wurden bereits rund um den Mühlsee aufgehängt. Die Reinigung im Herbst zeigte, dass alle als Bruthilfe angenommen worden sind.



Im Mai 2017 wurde der gesamte Fischbestand im Mühlkanal nach einer Verunreinigung durch Gärreste ausgelöscht.



Durch eine Pumpe der Feuerwehr wälzten wir das Wasser des Sees um, um es mit Sauerstoff anzureichern. Eine Woche lang führten wir Wasserproben durch, öffneten und verschlossen den Zulauf zum See, je nach Wasserwert. Es lohnte sich. Im See verendete kein einziger Fisch!



Am 20. und 21. Juli 2017 veranstalteten wir am See und im Sindelbach mit dem Kindergarten aus Biringen zwei „Gewässerlebnistage“.



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir leider von vielen Kindergartenkindern keine Fotos verwenden.

Auf spielerische Art und Weise konnten wir den Kindern das Ökosystem eines Gewässers näher bringen. Als Dank für zwei tolle Tage erhielten wir im Gegenzug dieses wunderschöne Gemälde, welches nun die Wand in der Hütte ziert.



Nach vielen Arbeitsstunden haben wir große Teile unseres Projektes verwirklicht. Verschiedene Insektenhotels und das Aufhängen der restlichen Nistkästen werden wir 2018 in Angriff nehmen. Ebenso steht im Herbst der erste Rückbesatz der Fische in die Jagst an. Ein Termin, dem wir heute schon entgegenfiebern, in der Hoffnung, dass sich die Fische im See vermehrt haben und sich bester Gesundheit erfreuen. Die Uferbepflanzung zur Beschattung und Ufersicherung wird noch eine große Herausforderung werden. Ebenso die Anlage eines breiten Schilfgürtels. Im Mühlkanal werden wir in den kommenden Jahren versuchen, durch den Besatz von Fischen aus der Jagst und dem Angellochbach und durch den Einsatz von Bachforellenbrutröhren wieder einen angemessenen Fischbestand herzustellen.

Der Jugendfeuerwehr der Gemeinde Schöntal werden wir auch in den kommenden Jahren unsere Hütte wieder für Übungen zur Verfügung stellen. Und für die nächsten Gewässer-Erlebnistage im Sommer haben sich bereits auch schon die ersten Interessenten bei uns gemeldet. Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens Sonnenschein aus Marlach werden wir am Mühlsee natürlich recht herzlich willkommen heißen.

